

Ökologisches Wissen und handwerkliche Fertigkeiten erwerben Freiwilligenjahr im Umweltschutz

Bevor die Kröten wandern, haben die Teilnehmer des Freiwilligen Ökologischen Jahres (FÖJ) des Kreises Mettmann Hochsaison. Am Angerweg in Heiligenhaus buddeln und bauen Simona, Karolis und Tim zusammen mit ihrem Betreuer Robert Scheuß schon seit dem frühen Morgen. Denn Kröten und Frösche nehmen auf dem Weg von ihrem Winterlebensraum zu ihrem Laichgewässer jedes Jahr die gleiche Route – und jedes Jahr wieder das Risiko in Kauf, überfahren zu werden, wenn sie in oft großen Trupps eine Straße überqueren. „Die Wanderwege der Amphibien kennen wir inzwischen“, erzählt Simona. „Wir graben deshalb niedrige Zäune aus Kunststoffgeflecht entlang der Straßen ein. Wenn die Tiere an den Zaun stoßen, wandern sie automatisch an ihm entlang und fallen dann nach einigen Metern in einen Eimer, den wir eingebuddelt haben.“

Dort müssen sie allerdings nicht lange ausharren. Jeden Morgen holen Ehrenamtler die Kröten heraus und tragen sie sicher auf die andere Straßenseite, wo sie ihre Wanderung fortsetzen können. „Die Krötensaison dauert abhängig vom Wetter 14 Tage bis einige Wochen. Die Arbeit lohnt sich aber. Es ist toll zu sehen, wie sich aus dem Laich im Gewässer Kaulquappen und dann nach einigen Wochen kleine Krötchen entwickeln“, erläutert Tim.

Im Winter haben die FÖJler zahlreiche Kopfweiden geschnitten. Einige Äste wurden in das Wildgehege im Neandertal transportiert und dienen jetzt den Wisenten, Tarpanen und Auerochsen als Winternahrung. Der Rest wird aufgehäuft und bietet dann Mäusen, Igeln und Insekten einen Unterschlupf. Auch Häckselhaufen werden ab und zu liegengelassen. Im Neandertal und Angertal überwintern dort zum Beispiel die harmlosen Ringelnattern.

Jede Menge ökologisches Wissen und handwerkliche Fertigkeiten haben die FÖJler des Kreises Mettmann in den letzten Monaten erworben. Sie helfen bei sämtlichen Aufgaben rund um die Pflege und Neuanlage von Biotopen im Kreis Mettmann, bei der Amphibienwanderung und auch bei der Betreuung des Eiszeitlichen Wildgeheges. Die FÖJler erhalten ein monatliches Taschengeld und nehmen während des Jahres an fünf einwöchigen Seminaren zu Umweltthemen teil.



Die FÖJler Simona und Karolis bauen einen Zaun für die Krötenwanderung auf.